

PARTIZIPATIV FORSCHEN MIT STUDIERENDEN

VIII. CARN D.A.CH. TAGUNG

Inga Bacher und Petra Wihofszky
Hochschule Esslingen
Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege (SAGP)



HINTERGRUND

Überblick über die Hochschule und Fakultät

Gesamte Hochschule

- I 11 Fakultäten an drei Standorten mit ca. 6000 Studierenden

Fakultät SAGP

- I ca. 1000 Studierende
- I 5 Bachelor-Studiengänge
- I 4 Master-Studiengänge
- I ca. 40 Professor*innen
- I ca. 30 Mitarbeiter*innen



HINTERGRUND

Zielsetzung und Werte des Projekts „Studentisches Gesundheitsmanagement“ (SGM)

- I Partizipationschancen von Studierenden an der SAGP stärken und Beteiligung fördern
- I Gesundheitskompetenz stärken sowie gesunde und nachhaltige Lebensweisen im Studienalltag ermöglichen und Bedingungen dafür schaffen
- I Gesundheitsfördernde Maßnahmen – verhaltens- und verhältnisbezogen – mit und für Studierende anliegenorientiert einführen



HINTERGRUND

Eckpfeiler zum SGM-Projekt

Personelle Ressourcen

- | Wissenschaftliche Mitarbeiterin (50%),
Verwaltungsmitarbeiterin (10%) und Projektleitung
- | Ca. 10 studentische Hilfskräfte pro Semester

Laufzeit und Fördermittel

- | Juli 2019 bis Juni 2022
- | Drittmittel der Techniker Krankenkasse (TK) und Eigenmittel

KONZEPTIONELLE BASIS

Partizipation in Praxis und Forschung

I **Partizipative Gesundheitsförderung**

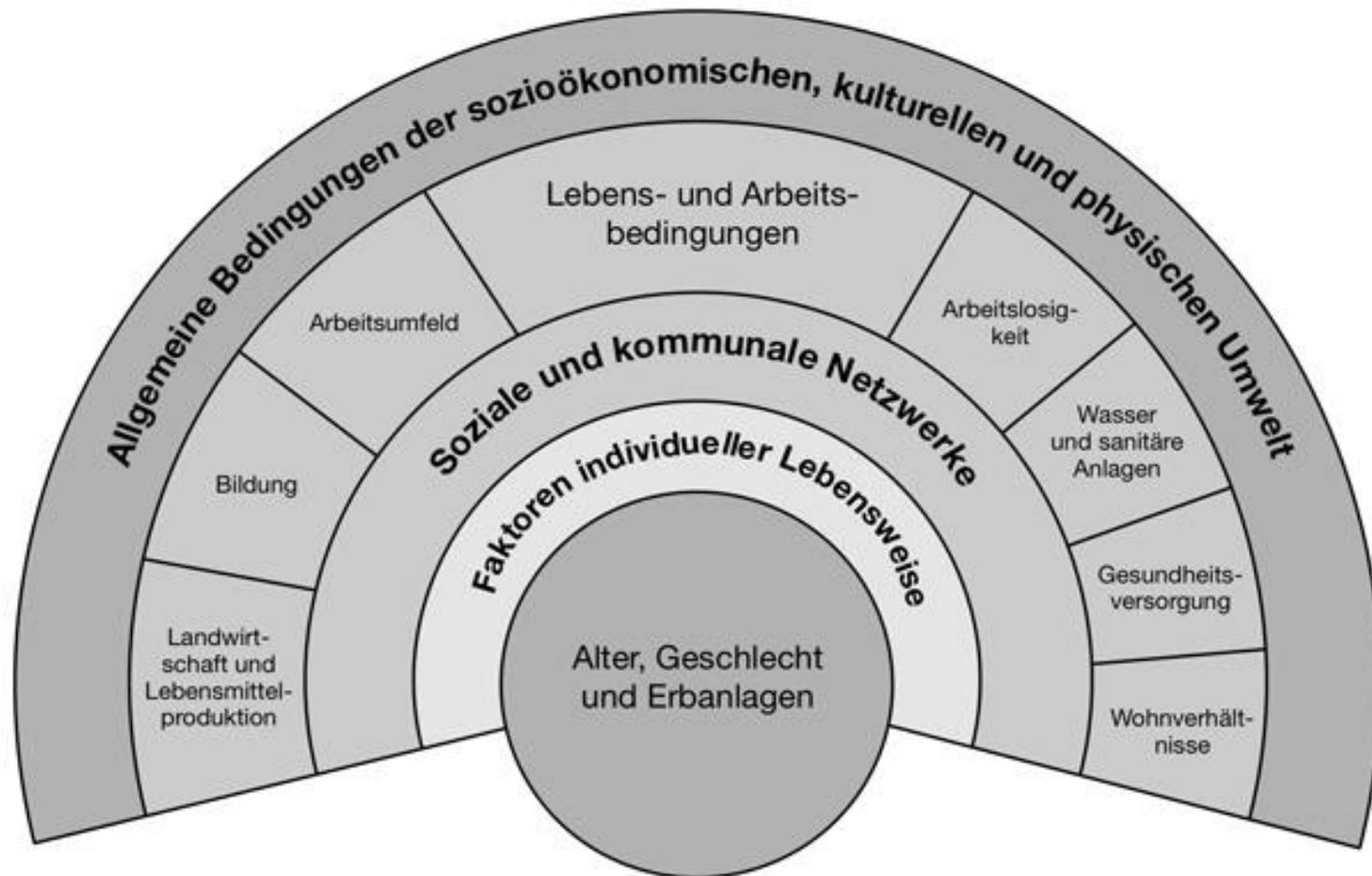
- I Einbeziehung von Adressat*innen in alle Phasen des Public Health Action Cycle (Problembestimmung, Planung, Durchführung und Evaluation) (Wright 2018a)

I **Partizipative Gesundheitsforschung**

- I Ansatz, der Forschung als „Koproduktion von Wissen“ versteht (PartNet – Netzwerk Partizipative Gesundheitsforschung)
- I Forschung auf Augenhöhe verschiedener Akteur*innen mit dem Ziel, Veränderungen im Setting zu bewirken (Wright 2018b)

DETERMINANTEN DER GESUNDHEIT

DAHLGREN & WHITEHEAD 1993 IN RICHTER & HURRELMANN 2011



MEILENSTEINE UND VORARBEITEN

Erhebungen an der Hochschule Esslingen

Quantitative Befragung 2012 (Bonse-Rohmann et al. 2014)

- I Online-Befragung aller Studierenden
- I Ergebnisse: häufige gesundheitliche Beschwerden (u.a. Konzentrationsschwierigkeiten), ungünstige gesundheitliche Lebensweisen (u.a. Verringerung körperlicher Aktivität)

Partizipative Erhebung „Studierende fragen Studierende“ 2017

- I Lebensweltnahe Befragung auf dem Campus durch Studierende
- I Ergebnisse: gesundheitliche Bedürfnisse, Anliegen und Interessen von Studierenden

MEILENSTEINE UND VORARBEITEN

Studentische Anliegen und Interessen

- | **Bewegung:** Angebote des Hochschulsports in der Mittagspause, verbesserter Zugang zu Informationen
- | **Stressbewältigung:** Gruppenarbeiten als Stressfaktor, Wunsch nach mehr Unterstützungsangeboten
- | **Ernährung:** verbesserte Essensangebote, Kühlmöglichkeiten
- | **Lernbedingungen:** Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten, Pausengestaltung z.B. durch Tischkicker, Bedarf an mehr Arbeitsorten (für Gruppen und für Computerarbeit)



FORSCHUNGSDESIGN

Aktivitäten entlang des Public Health Action Cycles

I **Konzeptphase**

- I Einrichtung studentischer Strukturen und Forschungsgemeinschaft mit Studierenden
- I Verankerung von Strukturen an der Fakultät

I **Analysephase**

- I Partizipative Entwicklung von Instrumenten zur Bedarfs- und Bedürfniserhebung
- I Durchführung der Erhebungen und Auswertung in einem Mixed-Methods-Design

I **Umsetzungsphase**

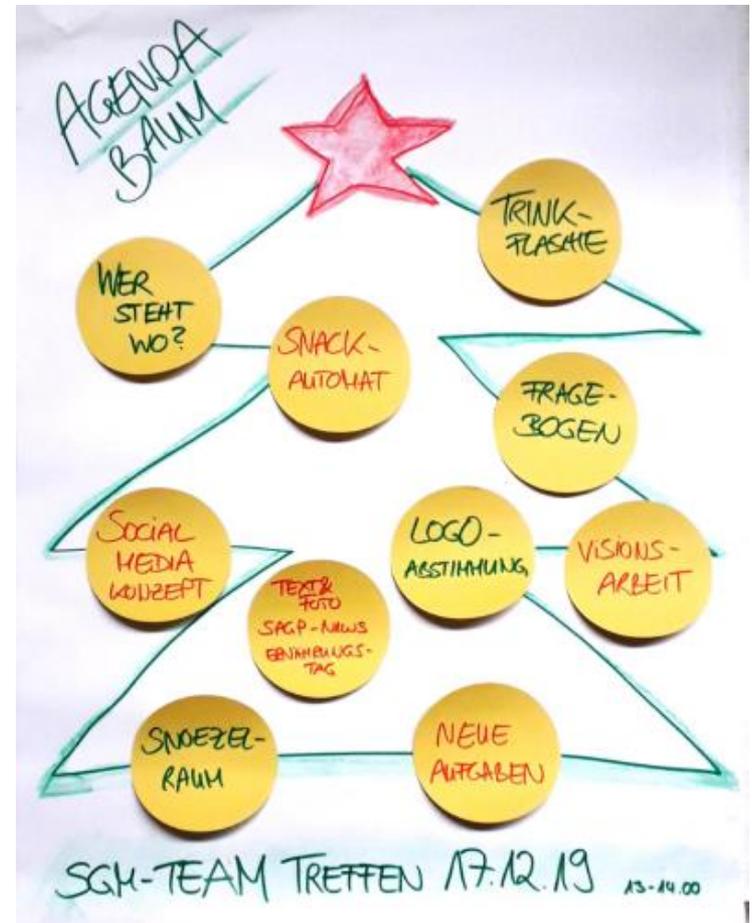
- I Gemeinsame Ableitung von Maßnahmen aus den Erhebungen
- I Initiierung erster Aktivitäten und Maßnahmen überlappend zur Analysephase

I **Evaluationsphase**

AKTIVITÄTEN IN DER KONZEPHASE

Einrichtung einer studentischen Steuerungsgruppe (SGM-Team)

- | 10 Studentische Hilfskräfte
 - | BA Soziale Arbeit
 - | BA Pflegepädagogik
 - | BA Pflegemanagement
 - | MA Pflegewissenschaft
- | Treffen 14-tägig
- | Moderation
- | Es werden laufend Studierende gesucht!



AKTIVITÄTEN IN DER ANALYSEPHASE

Partizipative Entwicklung eines Fragebogens

I Schritte in der Fragebogenentwicklung

- I Orientierung am Forschungsstand und Anlehnung an erste Befragung
- I Weiterentwicklung und Prioritätensetzung im SGM-Team
- I Nutzung von Methoden-Lehrveranstaltungen für Feedback
- I Abstimmung mit Kolleg*innen und Studierenden weiterer Studiengänge

I Erfahrungen aus der Fragebogenentwicklung

- I Prioritäten der Studierenden unterscheiden sich von Instrumenten der Gesundheitsberichterstattung (z.B. keine Fragen zu gesundheitlichen Beschwerden)
- I Wunsch der Studierenden Intimität zu wahren (z.B. keine Fragen zu Suchmittelkonsum)
- I Hoher Zeitaufwand durch zahlreiche Feedback- und Abstimmungsschleifen

ÜBERLAPPENDE UMSETZUNGSPHASE

Studentische Aktionstage „Nicht stressen – besser essen!“

- I Thematischer Schwerpunkt Ernährung
- I Ort im Foyer des Hauptgebäudes
- I Planung, Durchführung und Evaluation: Studierende des Studiengangs Pflegepädagogik des Seminars Gesundheitsförderung
- I Adressat*innenkreis: Studierende, Lehrende und Mitarbeitende aller Fakultäten am Standort Flandernstraße



ERNÄHRUNGS- UND NACHHALTIGKEITSTAG 2020



ERNÄHRUNGS- UND NACHHALTIGKEITSTAG 2020

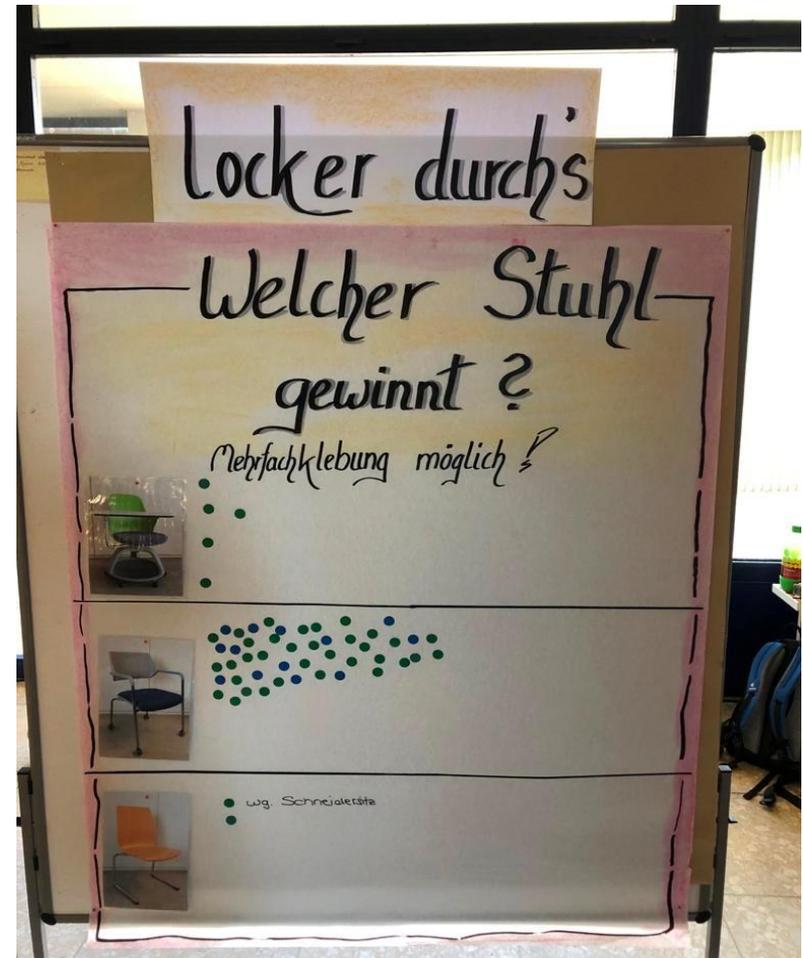


ERNÄHRUNGS- UND NACHHALTIGKEITSTAG 2020

„Ich kann nicht mehr sitzen – mir tut alles weh!“

I Wünsche der Studierenden

- I „Grünen Stuhl“ verbessern oder abschaffen
- I „Blauer Stuhl“ mit feststellbarer Rückenlehne
- I Stehpulte auf Fluren/Seminarräume
- I Mehr Beinfreiheit in Hörsälen
- I Lockerungsübungen dozent*innenunterstützt
- I Häufiger kurze Pausen oder aktive Pausengestaltung
- I Pausenzeiten einhalten



FAZIT

Was bewirkt Partizipation aus Sicht der beteiligten Studierenden?

- I Gute Passung der Themen und der Vermittlungsmethoden
- I Kreativität in der Umsetzung von Gesundheitsförderung
- I Persönlich motivierter Wissens- und Lernzuwachs
- I Reflexion und Veränderung von eigenen Lebensstilen
- I Hohe Erreichbarkeit von Studierenden auch anderer Fakultäten

FAZIT

Was kann ein partizipativer Ansatz im SGM bewirken?

- I Wirkungen von der Sensibilisierung für gesunde Lebensweisen bis Empowerment von beteiligten Studierenden
- I Anwendungs- und Praxisbezug in gesundheitsgezogenen Lehrveranstaltungen der Fakultät → Nachwuchsförderung
- I Konkrete Verbesserungen und Veränderungen an der Hochschule und in den Studiengängen

LITERATUR

Bonse-Rohmann, M., Heidenreich, T., Kaba-Schönstein, L., & Mezger, T. (2014). Gesundheitliche Situation und Gesundheitsverhalten von Studierenden. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 9(4), 281–286.

Richter, M. & Hurrelmann, K. (2011). Determinanten von Gesundheit. In BZgA (Hrsg.), *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden*, (S. 45-48). Gamburg: Conrad, Verlag für Gesundheitsförderung.

Wright, M. T., von Unger, H. & Block, M. (2010). Partizipation der Zielgruppe in der Gesundheitsförderung und Prävention. In M. T. Wright (Hrsg.), *Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention* (S. 35-52). Bern: Huber/Hogrefe.

Wright, M. T. (2018a). Partizipation: Mitentscheidung der Bürgerinnen und Bürger. In BZgA (Hrsg.), *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention: Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden* (S. 705-711). Köln: BZgA, E-Book.

Wright, M. T. (2018b). Partizipative Gesundheitsforschung. In BZgA (Hrsg.), *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention: Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden* (S. 712-722). Köln: BZgA, E-Book.